

Emily Roysdon: Larven und Spielplätze der ausgesetzten Zeit

HELMUT PLOEBST

22. September 2015, 17:09

posten



Die New Yorker Künstlerin zeigt und performt in der Secession und in der TBA21

Wien – Wie kann diese Welt besser gemacht werden? Eine alte Frage, die immer wieder neu gestellt werden muss. Für die New Yorker Künstlerin Emily Roysdon bildet sie den Antrieb ihres Schaffens. Wie sehr, das zeigt die 38-Jährige gerade in ihrer Ausstellung *Comedy on Margin Theatre* in der Wiener Secession.

Als Einleitung dafür gab es die Performance *Emily Roysdon feat. Morgan Bassichis* auf der Augartenbühne der TBA21. Dort trug Roysdon ihren Text *Uncounted* vor. Gekleidet war sie in ein Kostüm, das der italienische Surrealist Giorgio de Chirico für eine Figur im Tanzstück *Le Bal* der Ballets russes von 1929 entworfen hat. *Le Bal* war die letzte Produktion der Gruppe gewesen, die nach dem Tod ihres schillernden Impresarios Serge Diaghilev im August desselben Jahres aufgelöst wurde.

Dieses Kostüm, eine Verbindung aus Architektur und Körper, trug Roysdon wie eine Ganzkörpermaske – die Rückseite der Performerin blieb unbedeckt. Folgerichtig, denn Thema in *Le Bal* war die Ambivalenz der Maske. Absichtsvoll ambivalent war auch der Zwischenauftritt des US-Autors und Performers Morgan Bassichis. Er machte sich über Beziehungsmuster, den Impact der Schwulenehe auf solche und verkrustete politische Korrektheit lustig, und er sorgte so für einen queeren (Stand-up-)Comedy-Aspekt. Mit dem Fazit: Auch Spaßmachen ist eine Maske.

Uhren mit Wellenfrisuren

Wie Larven wirken in der Secession die insgesamt etwa dreißig Uhren, die bei allen drei Installationen von Roysdons Schau präsent sind. Die dreieckigen Zeitmesser mit ihren Wellenfrisuren erinnern an Kiki Kogelniks berühmte Köpfe aus Muranoglas. Anstelle von Gesichtern bilden Zeiger die synchronen Mimiken dieser Masken, deren Anordnungen an Bauten, Landschaften oder Bühnenfiguren denken lassen. Einer der Zeiger weist die Form einer Linie auf, der andere jene von Wellen.

Die Wände der drei von ihr gestalteten Räume hat Roysdon in jeweils verschiedenen Farben gestrichen. Die erste Installation in dieser Bauhaus-Atmosphäre wirkt wie eine Landschaft mit Zeithorizont: Zwanzig Uhren auf einer Stellwand erzeugen den Eindruck eines Wellenkamms. Ein Durchgangsraum. Wie eine Schleuse bremst er die Besucher ab, bevor sie in zwei Settings kommen, die Roysdons Theateridee enthalten.

Theater der Ränder



foto: iris ranzinger

Ein Theater der suspendierten Zeit, das neue Spielräume schafft: einer von Emily Roysdons Räumen in der Secession.

Erst zeigt ein wandgroßes Foto die Künstlerin hinter einer durch eine Glasfläche begrenzten Bühne. Über Roysdons Brust steht geschrieben: "Cancelled TIME." Ihre Überlegungen zu einem Theater der Ränder und Spielräume in einer "ausgesetzten Zeit" formuliert Roysdon dann im dritten Raum: Ein Textfeld, einzelne Sätze, ein Foto mit zwei in den Raum ragenden Beinen auf dem Boden sowie zwei neutrale Kostüme und Uhren auf Ständern führen in ihr philosophisches Universum.

Das Textfeld enthält Formeln über ein "national theatre of limits". Über den Boden geschriebene Sätze und Zeichen geben einen choreografischen Score vor. Und eine Anmerkung in Handschrift stammt von Bertolt Brechts Sohn Stefan: "I tell hir my problem is the rush of time. Ze tells me there is no time." Die geschlechtsneutrale Schreibweise stammt von der Künstlerin.

Möglichkeiten für eine bessere Welt sieht Emily Roysdon in einem veränderten Handeln, das ein Denken zwischen den Dingen, deren Ränder und Spielräume berücksichtigt: "Was ist eine Wende, die keine Lösung ist?" Sehr postmodern. (Helmut Ploebst, 23.9.2015)

Bis 1.11.

Secession Wien

TBA21

SITELINK



Entdecken Sie die schönsten Städte Asiens.
Fliegen Sie mit Lufthansa nach Mumbai, Peking und Osaka.
Jetzt buchen auf LH.com.

BEZAHLTE ANZEIGE

© STANDARD Verlagsgesellschaft m.b.H. 2015

Alle Rechte vorbehalten. Nutzung ausschließlich für den privaten Eigenbedarf.
Eine Weiterverwendung und Reproduktion über den persönlichen Gebrauch hinaus ist nicht gestattet.

.